

Fächerwechsel sinnvoll??

Beitrag von „Eieruhr“ vom 11. April 2021 14:49

Hallo,

ich studiere jetzt im 2. Semester Lehramt auf Gymnasien mit den Fächern Deutsch und Geographie .

Die Wahl, Deutsch zu studieren, habe ich bis jetzt keine Sekunde bereut, mit Geo sieht das anders aus. Ich war zwar immer gut in dem Fach, aber die ersten Module im Studium haben mir jetzt nicht unbedingt viel Spaß gemacht bzw. haben mich nur bedingt interessiert.

Generell finde ich das Fach Geographie wirklich interessant, aber die Module haben mir einen gehörigen Dämpfer in Hinsicht auf meine Motivation gegeben.

Jetzt habe ich große Zweifel an meinem Studium. Ich wollte eigentlich immer die Kombination Deutsch/Englisch studieren, habe aber von vielen Seiten gehört, dass der Aufwand im Berufsalltag fast nicht zu bewältigen ist - deswegen fiel die Wahl auf Deutsch/Geographie.

Jetzt studiere ich Geo, weil mir die andere Kombination abgeraten wurde und nicht weil ich eine große Passion für das Fach habe...

Ich weiß, dass mir das Fach Englisch mehr Spaß machen würde und ich eine viel größere Leidenschaft für die Sprache habe.

Puh, hat irgendjemand Ratschläge für mich?

Danke Euch!!!!

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. April 2021 14:56

Der Schulalltag hat mit dem Uni-Alltag (bzw. den Themen, die man dort bespricht) meist wenig zu tun.

Wichtiger wäre die Frage:

Würde dir das Fach Englisch mehr Spaß in der Schule machen oder Geo? (Klingt bei dir eher nach Englisch)

Könntest du dir temporär auch vorstellen Teilzeit zu arbeiten, damit sich der Korrekturaufwand mehr in Grenzen hält?

Wenn du an einer vernünftigen Schule "landest" bekommst du auch "korrekturärmre" Lerngruppen (also eben nicht nur SuS ab Klasse 9 aufwärts) sonder auch SuS in Klasse 5 oder 6.

Beitrag von „Eieruhr“ vom 11. April 2021 15:05

Vielen Dank für deine Antwort!

Tatsächlich glaube ich, dass ich in der Schule mehr Spaß mit Englisch hätte.

Grundsätzlich möchte ich schon Vollzeit arbeiten, nur kann ich eben leider nicht einschätzen, um wie viel der Alltag mit Deutsch/Englisch wird.

Ich bin wirklich überfordert und weiß nicht wie ich die Entscheidung treffen soll, vor allem da das Semester schon in morgen anfängt.

Ich stelle mir die Frage, ob ich dieses Semester noch Geo weiterstudieren soll, oder mich gleich für Englisch entscheiden soll.

Irgendwelche Tipps, wie ich eine Entscheidung treffen kann?

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. April 2021 15:16

Ich habe mich damals für meine Studienfächer entschieden, da sie mir Spaß machten (in der Schule) und ich das Gefühl hatte, dass ich auch bis zu meiner Pensionierung daran Spaß habe.

Physik ist z.B. mit weniger Korrekturaufwand verbunden als Englisch. Wenn man guten Unterricht machen möchte, steht man aber oft in der Sammlung und bereitet Experimente vor, baut sie auf, probiert vll. mal ein neues Freihandexperiment aus.

Beitrag von „Tommi“ vom 11. April 2021 15:21

eine [Ex](#) von mir war mit Deutsch und Englisch am Gymnasium. Eine Katastrophe war das. Riesiger Korrekturaufwand, kaum Entlastung. Sie hat dann Kunst nachstudiert. Jetzt ist es etwss besser bei ihr.

Mein Tipp: Solange das System so ungerecht mit Fächerkombinationen ist und die Belastungen ungleich verteilt sind, mache bloß nicht Deutsch und Englisch. Stattdessen tausche Deutsch gegen Sport und mit Sport und Geo wirst du dich nicht tot arbeiten

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. April 2021 16:36

[Zitat von Tommi](#)

Mein Tipp: Solange das System so ungerecht mit Fächerkombinationen ist und die Belastungen ungleich verteilt sind, mache bloß nicht Deutsch und Englisch. Stattdessen tausche Deutsch gegen Sport und mit Sport und Geo wirst du dich nicht tot arbeiten

Dieser Tipp hilft der TE ja mal so gar nicht weiter 😏 !

Beitrag von „Eieruhr“ vom 11. April 2021 16:51

Danke für die Antworten!

Ich werde mal eine Nacht darüber schlafen und mir dann nochmal Gedanken machen.

Falls jemand noch mehr Tipps/Ratschläge hat, immer her damit 😊

Beitrag von „Friesin“ vom 11. April 2021 17:00

welches Fach würde dich denn außer Deutsch und Englisch noch interessieren?

Beitrag von „Eieruhr“ vom 11. April 2021 17:08

Mich interessieren viele Fächer, aber ich kann mir nur vorstellen, Deutsch, Englisch oder Geo zu unterrichten

Beitrag von „MrJules“ vom 11. April 2021 17:10

Hast du denn schon mal andere Fächer unterrichtet? Praktikum / Vertretungsunterricht?

Was man sich vorstellt und wie es dann im Endeffekt später wirklich ist, sind schon oft zwei Paar Schuhe. Ich sage nur "he/she/it - das S muss mit". Die Oberstufe ist nur eine Seite der Medaille.

Ich finde mittlerweile (also nur aus meinen Vertretungserfahrungen - studiert habe ich es nicht), dass Mathe das Fach ist, was durch alle Jahrgangsstufen am schönsten zu unterrichten ist. Das hätte ich mir früher auch nie gedacht.

Du hast doch bestimmt vor dem Studium schon ein kurzes Praktikum gemacht, oder? Führe dir das noch mal vor Augen, sofern du da auch in anderen Fächern hospitiert hast, was ich jedem empfehlen würde.

Und was D/E angeht: Es wird schon seinen Grund haben, dass überall davon abgeraten wird. Für die Sek 1 wahrscheinlich noch machbar, für die Sek 2 wohl Selbstmord. Gibt so schon genug Lehrkräfte mit Burnout.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. April 2021 17:30

Also die Kombi Deutsch/Englisch ist mit die undankbarste Kombi, die man sich aussuchen kann.

Immer Klassen-/Stufenleitung, immer Klassenfahrten, jede Lerngruppe entspricht einer Korrekturgruppe, keine Oster-/Weihnachtsferien wegen der Korrekturen, über 30 Jahre derselbe Scheiß zu lesen und zu korrigieren. Oft Nachteile bei Beförderungen, weil man dafür keine Zeit hat, Vereinbarung von Familie und Beruf wegen der vielen Schreibtischarbeit schwierig.

Das ist definitiv keine Kombi zum Glücklichein. ALLE DoppelkorrekturfachkollegInnen waren damit früher oder später unglücklich und beneideten ihre NebenfachkollegInnen um die viele Freizeit bzw. den besseren Stundenlohn. Die Fächerkombi alleine wird niemanden glücklich machen - die schulische Realität spricht da eine ganz andere Sprache.

Beitrag von „xwaldemarx“ vom 11. April 2021 17:54

Kurze Info zu Geo: Damit kannst du in Bayern an keiner FOS/BOS unterrichten.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 11. April 2021 19:16

Ich habe Mathe studiert, weil ich es in der Schule gut konnte und dachte, es macht Spaß zu unterrichten und vor allem, weil es ein Mangelfach war/ist. Das Mathestudium war eher kein Spaß, aber rückblickend gesehen habe ich total viel gelernt.

Kombiniert habe ich Mathe mit Englisch (mein absolutes "Herzensfach"). Eine zeitlang habe ich tatsächlich lieber Mathe als Englisch unterrichtet, jetzt ist es wieder umgekehrt. Aber was den Korrekturaufwand angeht, ist Mathe 1000 mal besser, als Englisch. Ich könnte mir nicht vorstellen, Englisch mit Deutsch zu kombinieren, ich würde verrückt (ich bin immer gerne in der Oberstufe, da könnte ich gar nicht mehr als 2 Kurse nehmen, wenn ich D/E hätte und irgendwann auch nochmal schlafen wollen würde. Mit M/E ist das eine ganze andere Sache).

Ich habe keine Ahnung, wie die Chancen mit D / Geo sind, aber wenn sie nicht bedeutend schlechter als D / E sind, bleib dabei. Auch wenn dir das Englischstudium mehr Spaß machen würden. Mit D/E machst du dich im Endeffekt nicht glücklich.

Kleine Anmerkung noch zum Hinweis von [Flipper79](#) : Ich stimme absolut zu, dass Vorbereitung von Versuchen ziemlich aufwendig sein muss (kriege das so von Kolleg*innen mit), aber es ist sicher nicht so monoton wie 30 Mal die gleiche (schlechte) Interpretation irgendeines Gedichtes zu lesen, um direkt danach 30 mal die gleiche (schlechte) Interpretation einer Kurzgeschichte zu lesen. Für mich ist Korrigieren wirklich der Horror. Mit ein oder zwei E Gruppen in der Oberstufe ist das kein Problem, da beiße ich mich durch, aber nach den vielen (schlechten) Interpretationen kommen dann halt die Matheklausuren, die deutlich schneller und mit deutlich weniger Kopfschmerzen zu meistern sind. Wenn ich mir vorstelle, nach 60 Englischklausuren kämen 50 Deutsch und nicht 50 Matheklausuren, läuft mir ein Schauer über den Rücken.

Beitrag von „Firelilly“ vom 11. April 2021 19:26

Warum bekomme ich eigentlich so viel Gegenwind, wenn ich sage, dass Sport und Kunst Fächer mit wenig Arbeitsaufwand sind, aber hier wird munter diskutiert, dass Englisch / Deutsch so viel mehr Arbeitsaufwand als andere Fächer ist. (Ich sehe es natürlich auch so!)

Auch von mir die Empfehlung, keinesfalls Englisch / Deutsch machen!

Ein Zweitfach wie Sport, Kunst, Musik oder Geo wäre arbeitsentlastend.

Zitat von Flipper79

Könntest du dir temporär auch vorstellen Teilzeit zu arbeiten, damit sich der Korrekturaufwand mehr in Grenzen hält?

Das finde ich einen ganz falschen Ansatz! Warum sollte man dem Staat Geld schenken?

Ich würde es eher so formulieren: Könntest du es dir vorstellen regelmäßig bei der Unterrichtsvorbereitung und dem Einsatz für außerunterrichtliche Dinge zu schludern, damit du den erhöhten Arbeitsaufwand kompensierst und gleich viel arbeitest wie jemand mit Mathe / Sport? Wenn ja, dann wäre die Kombi Englisch / Deutsch vllt. doch möglich / empfehlenswert.

Die Fähigkeit gegen sein Gewissen arbeiten zu können ist eine wichtige Fähigkeit im Lehramt. Von allen Seiten (Seminar, Schulleitung, Eltern, sogar KuK !) wird einem suggeriert man müsse arbeiten, arbeiten, arbeiten, auch unter Einsatz der Freizeit. Man braucht also eine dicke Haut und muss gut darin sein kein schlechtes Gewissen zu bekommen. Das ist wirklich leichter gesagt als getan, aber ich mache da Jahr für Jahr Fortschritte.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. April 2021 19:37

Zitat von Eieruhr

Mich interessieren viele Fächer, aber ich kann mir nur vorstellen, Deutsch, Englisch oder Geo zu unterrichten.

Kleines Wortspiel am Rande: Wenn Du nicht in beiden Examina supergut abschneidest, wird Dir auch nichts anderes übrig bleiben, als es Dir vorzustellen...

Beitrag von „Miss Jones“ vom 11. April 2021 19:43

du vergisst da was, [Firelilly](#) ...

Sport, Kunst und Musik setzen eine gewisse... Begabung voraus...

bei anderen Fächern kannst du - entsprechenden Fleiß und Zeit vorausgesetzt - alles lernen.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. April 2021 19:57

Lehnen wir uns also zurück und genießen den Schlagabtausch zwischen der verhinderten Nobelpreisträgerin und der doppelt Hochbegabten. 😊

Nein, mal im Ernst:

In den so genannten Nebenfächern KANN man sich entsprechend viel Arbeit machen und hohen Aufwand betreiben - und nicht wenige von uns tun genau das.

In den Hauptfächern, besonders in den Sprachen, MUSS man das leider tun - ganz gleich, ob man will oder nicht. Das zermürbt auf Dauer.

Beitrag von „fossi74“ vom 11. April 2021 20:00

Gibt's eigentlich Statistiken darüber, aus welchen Fachschaften sich Schulleiter rekrutieren? Das fände ich spannend. Gefühlt sind das ja selten Leute mit zwei Korrekturfächern.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. April 2021 20:34

Also aus meiner Erfahrung sind die wenigsten Schulleitungen mit zwei Korrekturfächern gesegnet.

Beitrag von „Humblebee“ vom 11. April 2021 20:37

Zitat von Bolzbold

Also die Kombi Deutsch/Englisch ist mit die undankbarste Kombi, die man sich aussuchen kann.

Immer Klassen-/Stufenleitung, immer Klassenfahrten, jede Lerngruppe entspricht einer Korrekturgruppe, keine Oster-/Weihnachtsferien wegen der Korrekturen, über 30 Jahre derselbe Scheiß zu lesen und zu korrigieren. Oft Nachteile bei Beförderungen, weil man dafür keine Zeit hat, Vereinbarung von Familie und Beruf wegen der vielen Schreibtischarbeit schwierig.

Dass Deutsch/Englisch wegen des Korrekturaufwands sehr undankbar sein muss, glaube ich absolut. Auch bzgl. Beförderungen gebe ich dir recht.

Aber was haben die Klassen-/Stufenleitung und die Teilnahme an Klassenfahrten denn mit der Fächerkombination zu tun? Da müssen alle Lehrkräfte, die ich kenne (an verschiedensten Schulformen), mal "ran", egal welche Fächerkombi sie haben.

Und dass man jahrelang dasselbe unterrichtet, trifft doch auf viele Fächer zu, oder nicht? Gerade, was Lektüren angeht, ist der Deutsch- und Englischunterricht da m. E. abwechslungsreicher als z. B. Mathe, Physik usw.

Beitrag von „qchn“ vom 11. April 2021 20:52

mE nach eignen sich bestimmte Fächer (D, M, 1. Fremdsprache, Sport) mehr zur Klassenleitung, als andere, i.e. alle KollegInnen mit Fächern, die nicht jedes Jahr stattfinden (Nebenfächer außer Sport) und nicht alle SchülerInnen betreffen (Religion, Philosophie, aber u.U. auch 2. Fremdsprachen) sind nur schwer und allenfalls nicht gleichwertige Co-KlassenlehrerInnen einzusetzen. Entsprechend seltener begleiten sie dann Klassenfahrten.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 11. April 2021 22:26

[qchn](#)

Genauso ist es. Natürlich fahren die anderen KollegInnen auch auf Klassen oder Stufenfahrten. Da aber beispielsweise alle Kernfach-LKs in der Sek II angeboten werden müssen, sind die Lehrkräfte dieser LKs statistisch öfter an der Reihe und dürfen das Ganze federführend organisieren.

Der Einsatz einer Hauptfachlehrkraft als KL hat damit zu tun, dass sie regelmäßig, d.h. über mehrere Jahre, mit ausreichend Stunden in der Klasse unterrichtet. Das ist bei Nebenfachlehrkräften oft nicht der Fall - da gehen dann die Klassenleitungsgeschäfte auch überproportional zu Lasten des Fachunterrichts.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. April 2021 08:22

[Zitat von qchn](#)

mE nach eignen sich bestimmte Fächer (D, M, 1. Fremdsprache, Sport) mehr zur Klassenleitung, als andere, i.e. alle KollegInnen mit Fächern, die nicht jedes Jahr stattfinden (Nebenfächer außer Sport) und nicht alle SchülerInnen betreffen (Religion, Philosophie, aber u.U. auch 2. Fremdsprachen) sind nur schwer und allenfalls nicht gleichwertige Co-KlassenlehrerInnen einzusetzen. Entsprechend seltener begleiten sie dann Klassenfahrten.

Ok, von meiner Erfahrung her ist es halt anders. Ich wüsste zum einen gar nicht, dass es hier Fächer gibt, die nicht in jedem Schuljahr stattfinden. Damit kenne ich mich aber in den allgemeinbildenden Schulen in Niedersachsen nicht so gut aus, da ich selber ja an einer BBS unterrichte (und bei uns hat wirklich so gut wie jeder immer mal wieder, wenn nicht sogar jedes Schuljahr, eine Klassenlehrerschaft; Co-Klassenlehrer*innen haben wir nicht).

Was ich sicher weiß, ist aber, dass Klassenlehrerschaften hier normalerweise für zwei Schuljahre (also bspw. Klasse 5 und 6, 7 und 8 usw.) vergeben werden. Und diese müssen - zumindest in meiner Bekanntschaft - auch Lehrkräfte regelmäßig übernehmen, die Nebenfächer unterrichten; wie zwei Bekannte, die Religion und Geschichte bzw. Chemie und Biologie unterrichten.

Fächer, die nicht alle SuS betreffen, gibt es an den mir bekannten Schulen - außer der zweiten Fremdsprache und Wahlpflichtfächern- nicht, da es Philosophie hier nur an wenigen Gymnasien als Schulfach gibt und Religion bis zur Oberstufe meist konfessionell-kooperativ unterrichtet wird (da nehmen also alle SuS einer Klasse teil, es sei denn - was wohl selten der Fall ist -, sie sind vom Religionsunterricht abgemeldet).

Aber das kann natürlich Zufall sein, dass ich es nur wie oben beschrieben kenne, oder es ist bundeslandabhängig unterschiedlich.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. April 2021 08:31

Zitat von Bolzbold

Also aus meiner Erfahrung sind die wenigsten Schulleitungen mit zwei Korrekturfächern gesegnet.

Das kann ich für die BBS natürlich nicht beurteilen, da unsere Schulleitungen - wie alle anderen Lehrkräfte - ja in aller Regel eine berufliche Fachrichtung und ein Unterrichtsfach studiert und unterrichtet haben.

Ehrlich gesagt, kenne ich aber überhaupt keine Lehrkraft - von den wenigen Ausnahmen hier im Forum abgesehen -, die zwei Korrekturfächer an einer weiterführenden Schule unterrichtet (nicht mal aus meiner eigenen Schulzeit).

Beitrag von „CatelynStark“ vom 12. April 2021 09:27

Deutsch / Englisch oder Deutsch / 2. FS oder Englisch / 2. FS sind gar nicht so selten.

Wobei meiner Einschätzung nach gerade die Kombi D / E etwas weniger geworden ist. Wir hatten allerdings gerade wieder ein*e Referendar*in mit der Kombination.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 12. April 2021 09:29

Zitat von Humblebee

Gerade, was Lektüren angeht, ist der Deutsch- und Englischunterricht da m. E. abwechslungsreicher als z. B. Mathe, Physik usw.

Kommt drauf an, ob man sich mit Lektüren selbstverwirklichen will oder einfach den Job macht, für den man bezahlt wird. Ich neige zu zweiterem und nutze lieber die gewonne Freizeit für private Dinge.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. April 2021 09:56

Zitat von state_of Trance

Kommt drauf an, ob man sich mit Lektüren selbstverwirklichen will oder einfach den Job macht, für den man bezahlt wird. Ich neige zu zweiterem und nutze lieber die gewonne Freizeit für private Dinge.

Na ja, ich würde die Lektüren schon ab und an wechseln, damit mir nicht in meinem eigenen Unterricht langweilig wird 😊. Mit "Selbstverwirklichung" hat das bei mir nun wirklich nichts zu tun, sondern eher mit Abwechslung für mich selber. Aber das muss ja im Endeffekt jeder für sich entscheiden.

Aber in der Oberstufe sind ja eh alle paar Jahre wechselnde Themen und damit auch Materialien für's Abi "von oben" vorgegeben, die durchgenommen werden müssen. Da kann ich nicht einfach sagen, dass ich jahrelang dasselbe durchnehme!

Beitrag von „state_of Trance“ vom 12. April 2021 09:59

Kann man sicher machen, in meinen Fächern ändert sich wirklich nicht viel, aber das ist okay. Die Interaktion mit den Schülern macht die Arbeit trotz allem abwechslungsreich. Fachlich ändert sich wenig bis nichts, aber wie gesagt, es ist die Arbeit, für die man bezahlt wird, von daher stört mich das nicht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. April 2021 11:06

Zitat von CatelynStark

Deutsch / Englisch oder Deutsch / 2. FS oder Englisch / 2. FS sind gar nicht so selten.

Wobei meiner Einschätzung nach gerade die Kombi D / E etwas weniger geworden ist.
Wir hatten allerdings gerade wieder ein*e Referendar*in mit der Kombination.

Dann ist scheinbar auch das bei mir ein Zufall, dass ich niemanden mit einer solchen Fächerkombi kenne.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 12. April 2021 11:34

Ich glaube, Catelyn bezog sich allgemein auf die Kombi und nicht auf Schulleitungen.
DoppelkorrekturfachReffis hatte ich auch schon häufiger - und eine ehemalige Schülerin von mir studierte freiwillig Englisch/Spanisch - trotz meines energischen Dagegenvotierens.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. April 2021 12:02

Aus meiner aktuellen Beobachtung: die neuen "D/E"-Gymnasialkombi in NRW scheint "Päda/E", ggf. "Päda/D" zu sein. Die Studis scheinen zu vergessen, dass sie in ihren [Pädagogik](#)-Klausuren genauso lang genausoviel Mist schreiben, wie in den Deutschklausuren.

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. April 2021 12:22

[Zitat von Bolzbold](#)

Ich glaube, Catelyn bezog sich allgemein auf die Kombi und nicht auf Schulleitungen.

Ich auch! Siehe oben:

[Zitat von Humblebee](#)

Ehrlich gesagt, kenne ich aber überhaupt keine Lehrkraft - von den wenigen Ausnahmen hier im Forum abgesehen -, die zwei Korrekturfächer an einer weiterführenden Schule unterrichtet (nicht mal aus meiner eigenen Schulzeit).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 12. April 2021 12:34

es wäre eine interessante Untersuchung (ich meine es ernst), ob es Korrelation zwischen den "schriftlich/mündlich-Bedingungen" im Herkunftsbundesland und der Fächerwahl. In NRW (so meine Hypothese) kennen viele Abiturient*innen zwar dieselben Fächer wie in NDS, haben aber vielleicht einen anderen Bezug zu Geschichte/Erkunde/Politik entwickelt, wenn sie nur in einem, eventuell zwei der Fächer jemals und nur in der Klausuren geschrieben haben.

Durch das Schreiben von Klassenarbeiten und Klausuren wird man ja in einer anderen Form gezwungen, sich mit dem jeweiligen Fach auseinanderzusetzen (und anzufreunden). Meine Hypothese gilt allerdings eher für die "Gelegenheitslehrämter*innen" à la "ich werde Lehrkraft an der Schulform, an der ich war, weil es meine LKs waren und ich sonst nicht weiß, was es auf der Welt gibt". (und in NRW sind ja Deutsch und Englisch immer schriftlich und bei sehr vielen im Abi)

Beitrag von „Kris24“ vom 12. April 2021 14:32

In Baden-Württemberg werden auch in Nebenfächern Klassenarbeiten geschrieben (Unterschied in Hauptfächern müssen mindestens 4 pro Schuljahr geschrieben werden (aus Termingründen selten mehr), in Nebenfächern dürfen höchstens 4 geschrieben werden (die meisten schreiben 3 - 4).) (Am Wort Korrekturfächer erkenne ich NRWler.)

Folge, da Nebenfächer zweistündig sind, Hauptfächer durchschnittlich vierstündig, schreibt man als Kollege mit Nebenfächern mehr Klassenarbeiten und hat mehr Korrekturen.

Und meine Chemie-LKler schreiben in Klausuren auch 10 - 20 Seiten (im zentralen Abitur hatte ich schon 40 normale DIN A4-Seiten). Dazu stehe ich jede Woche einige Zeit in der Sammlung, um SV vorzubereiten (und hinterher trotz Spülmaschine aufzuräumen). Unsere Spülmaschine läuft täglich, manchmal sogar dreimal pro Tag (und ich habe inzwischen alles digital, Unterrichtsvorbereitung geht schnell).

Von einem Englisch-/Sportkollegen weiß ich, dass er viel lieber Englisch unterrichtet (inkl. Klassenarbeiten), weil ihn der Lärm in der Sporthalle mehr stört. Außerdem besteht immer die Gefahr, dass sich jemand verletzt.

Kurz, ich glaube, eine so allgemeine Aussage ist selten zutreffend. Mir macht Chemie trotz Mehrarbeit einfach mehr Spaß.

Allerdings

Eine Kollegin und ich (wir beide haben viele Jahre das Hauptfach [NwT](#) gern unterrichtet, dieses Jahr erstmals nicht) besprachen neulich, dass wir das Fach wider Erwartung nicht vermissen, sondern die zusätzliche Freizeit schätzen (fast jede Stunde Schülerversuche ohne entsprechende Bücher, ich besitze pro Jahrgang 4 volle Ordner, gesammelt über 20 Jahre), das kostet mehr Zeit und Kraft (Schüler können sich auch an Bohrmaschine oder Säge, beim Umgang mit Chemikalien verletzen).

Beitrag von „Kris24“ vom 12. April 2021 14:44

also noch einmal deutlich,

in Baden-Württemberg haben sehr viele die Kombination Deutsch/Englisch oder Deutsch/Französisch oder Englisch/ Spanisch oder andere Kombination der Sprachen (Ich kenne sonst nur noch Deutsch/Geschichte (selten, weil kaum angestellt wurde) und ganz selten Sprache/Naturwissenschaft). Aber da fast alle Fächer (außer Sport in Sek. I) Korrekturfächer sind, gibt es bei uns das Wort nicht.

Und mein aktueller SL hat die Kombination Deutsch/Englisch (mein 1. SL in NRW übrigens auch).

Beitrag von „fossi74“ vom 12. April 2021 14:49

[Zitat von Kris24](#)

Und mein aktueller SL hat die Kombination Deutsch/Englisch.

Gut, dass mein Kollegium so klein ist, sonst käme ich jetzt womöglich ins Grübeln.

Beitrag von „Pyro“ vom 12. April 2021 14:54

Zitat von Kris24

In Baden-Württemberg werden auch in Nebenfächern Klassenarbeiten geschrieben (Unterschied in Hauptfächern müssen mindestens 4 pro Schuljahr geschrieben werden (aus Termingründen selten mehr), in Nebenfächern dürfen höchstens 4 geschrieben werden (die meisten schreiben 3 - 4).) (Am Wort Korrekturfächer erkenne ich NRWler.)

Folge, da Nebenfächer zweistündig sind, Hauptfächer durchschnittlich vierstündig, schreibt man als Kollege mit Nebenfächern mehr Klassenarbeiten und hat mehr Korrekturen.

Warum denn das? :O Ich arbeite auch in Ba-Wü und unterrichte unter anderem ein Nebenfach. In 2-stündigen Fächern müssen wir exakt eine [Klassenarbeit](#) pro Halbjahr schreiben und genau so machen es auch alle meine KollegInnen (an den beruflichen Schulen). Ich kenne niemanden, der freiwillig mehr Klassenarbeiten als notwendig schreibt. Wir haben doch auch so schon genug zu tun. 😊

Beitrag von „Kris24“ vom 12. April 2021 15:07

Zitat von Pyro

Warum denn das? :O Ich arbeite auch in Ba-Wü und unterrichte unter anderem ein Nebenfach. In 2-stündigen Fächern müssen wir exakt eine [Klassenarbeit](#) pro Halbjahr schreiben und genau so machen es auch alle meine KollegInnen. Ich kenne niemanden, der freiwillig mehr Klassenarbeiten als notwendig schreibt. Wir haben doch auch so schon genug zu tun. 😊

Ist bei uns nicht üblich, theoretisch muss sogar keine geschrieben werden.

(Ich bin immerhin im Laufe der Jahre von 4 auf 3 herunter, die Klagen von Eltern und Schülern, dass nur eine verhaufene [Klassenarbeit](#) im 1. Halbjahr jetzt die Zeugnisnote bestimmt (ich korrigiere dann, Halbjahresinformation) übergehe ich (jungen Kollegen gelingt das nicht so gut).

Immerhin seid ihr bei 2 pro Schuljahr im Nebenfach bei gleich vielen Arbeiten wie ein Hauptfachlehrer. Ich werde es dieses Jahr dank Corona auch so handhaben, meine Kollegen anscheinend nicht (heftige Diskussionen um Termine).

Beitrag von „Kris24“ vom 12. April 2021 15:09

[Zitat von fossi74](#)

Gut, dass mein Kollegium so klein ist, sonst käme ich jetzt womöglich ins Grübeln.

Du bist es nicht (glaube ich). 😊

Mein Kollegium ist zumindest größer (ernsthaft, ich kenne mehrere mit dieser Kombination).

Beitrag von „Humblebee“ vom 12. April 2021 15:50

[Zitat von Kris24](#)

also noch einmal deutlich,

in Baden-Württemberg haben sehr viele die Kombination Deutsch/Englisch oder Deutsch/ Französisch oder Englisch/ Spanisch oder andere Kombination der Sprachen (Ich kenne sonst nur noch Deutsch/Geschichte (selten, weil kaum angestellt wurde) und ganz selten Sprache/ Naturwissenschaft). Aber da fast alle Fächer (außer Sport in Sek. I) Korrekturfächer sind, gibt es bei uns das Wort nicht.

Und mein aktueller SL hat die Kombination Deutsch/Englisch (mein 1. SL in NRW übrigens auch).

Sehr interessant das zu lesen! Ich kenne Englisch- und Deutschlehrkräfte mit allen möglichen anderen Zweitfächern (Geschichte, Politik bzw. Politik/Wirtschaft, Musik, Kunst, Sport, Religion, Bio, Mathe,...), aber - wie gesagt - niemanden, der zwei Sprachen unterrichtet.

Eine ehemalige Mitschülerin von mir hat zwar Englisch und Latein auf Gymnasiallehramt studiert, aber - soweit ich weiß - nach ihrem Referendariat nur noch Latein unterrichtet (allerdings unterrichtet sie seit langem Teilzeit), weil es an ihrer Schule außer ihr nur eine weitere Lateinlehrkraft gab/gibt.

Nichtsdestotrotz kann es natürlich sein, dass diese "Zwei-Sprachen-Kombi" auch in Nds. recht weit verbreitet ist und nur in meinem Bekanntenkreis zufälligerweise nicht.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 12. April 2021 16:16

Ich glaube, was viele Lehrer*innen mit "Korrekturfächern" meinen, sind "korrekturintensive Fächer". Ich habe mit Mathe neben Englisch ja noch ein zweites Korrekturfach, im dem Sinne, als das ich da immer korrigieren muss, würde Mathe aber nie als Korrekturfach bzw. "korrekturintensives Fach" bezeichnen, weil die Korrekturen im Vergleich zu Englisch halt einfach fast nichts sind.

Beitrag von „Malorie“ vom 12. April 2021 23:19

Ich kenne einige Lehrer mit der Kombi Deutsch / Englisch und die sind nicht glücklich damit. Ich habe selber Deutsch und zwei Nebenfächer und obwohl ich Deutsch als Fach mag und das Studium toll fand, bin ich froh, wenn ich vermehrt in den anderen Fächern eingesetzt werde - weil es eben im Vergleich doch sehr viel Arbeits- und Korrekturaufwand ist. Das spiegelt sich auch am Elternsprechtag wider - wegen der Nebenfächer kommt fast niemand, wegen Deutsch möchten immer alle kommen (ja, auch die Eltern der "guten" SchülerInnen - denn es ist ja ein Hauptfach). Mit beiden Fächern hast du immer deutlich mehr Elterngespräche - Kernfächer werden halt anders wahrgenommen und als "wichtiger" erachtet.

An manchen Schulen ist Deutsch auch das Fach, was Berufsorientierung und Bewerbung quasi im Alleingang vorbereiten muss - nicht überall, aber wie gesagt, an manchen Schulen.

Englisch gilt außerdem vor allem in der Sek II als hartes Brot. Je nach Bundesland hast Du dagegen mit Geo ziemlich wenig Aufwand, in NRW werden, glaube ich, nicht zwingend Klassenarbeiten in der Sek I geschrieben.

Geographie ist ein Fach, das ich damals als Drittfach hätte studieren können und ich ärgere mich bis heute darüber, dass ich es nicht getan habe, weil es inhaltlich total vielfältig ist und man die Themen meiner Meinung nach sehr schön aufbereiten kann. Solltest du dich für D und E entscheiden, rate ich dazu, Geo als Drittfach zu behalten. Als Unterrichtsfach ist Geographie interessant.

Natürlich will man seine Fächer richtig unterrichten und man soll diesen Post nicht so lesen, dass man sich für Nebenfächer keine Mühe geben sollte - das meine ich nicht! Aber der Druck hinter den Hauptfächern ist durch zentrale Abschlussprüfungen, Relevanz der Kernfächer etc. ein anderer als in Nebenfächern - nicht nur für die SchülerInnen. Und wenn du zwei korrekturintensive Hauptfächer hast, hast du allein dadurch schon mehr zu tun. Von daher rate ich dir von der Kombi D / E ab, auch wenn du es am Ende natürlich für dich entscheiden musst.